

Tagesereignisse. Deutschland.

* Die des Raubmordes bei Saubersbronn beschuldigten Gottlieb Daferner, Schuhmacher von Manolzweiler, und jung August Kagmairer, Tagelöhner von da, sind nunmehr von dem Untersuchungsgefängnis zu Schorn-dorf wohlverwahrt nach Ellwangen in das Schwurgerichtsgefängnis abgeliefert worden.

Wildbad den 9. Oktbr. General von Werdor ist heute in Begleitung des Oberstleutenants von Malachowsky zum Gebrauch einer Badefur im königlichen Badhotel angekommen.

Laupheim den 11. Okt. Gestern brannte in Ammerletten, Schultheierei Schnürpflingen, ein Dekonomiegebäude ab, in welchem der Ertrag von 120 Morgen Güter geborgen war; Mobiliarversicherung verhältnismäßig gering. — In Laupheim verunglückte am gleichen Tage ein Fuhrknecht von Unterulmetingen, der unter seinen schwerbeladenen Kohlenwagen kam. Die Räder gingen über den Kopf und drückten den Brustkasten ein. Er starb nach einer Viertelstunde.

München den 12. Okt. Der heutige „Bayr. Kur.“ meldet positiv, daß die Königin-Mutter ihren Entschluß zur beschleunigten Ausführung gebracht und heute Mittags in der Parkkirche zu Maltenthor, wohin Hohen-schwangau gehört, das katholische Glaubensbekenntnis abgelegt habe.

Würzburg den 12. Okt. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den auf Mordverdacht angeklagten Kullmann ist nunmehr auf 29. Okt anberaumt. Der hiesige Rechts-anwalt Gerhards ist von dem Gerichtshofe als Officialverteidiger Kullmanns aufgestellt worden.

* Aus Baden wird geschrieben: Es kann als ein sehr glücklicher Gedanke bezeichnet werden, daß man alkatholischerseits den 100jährigen Geburtsstaar des Konstanzer Generalvikars Freiherrn v. Weissenberg (4. Novbr.) zu feiern gedenkt. Angesichts der Verheerung und des feindlichsten Fanatismus bei einem Theil des jüngeren Alters ist mit erhöhter Weihe die Gestalt dieses ehrwürd. Priesters umkleidet, dessen fromme Milde weithin Frieden und Beglückung spendete und der in Herz und Geist Vaterland und Bekenntnis als treuer Sohn zu einigen wußte.

Dresden den 9. Oktbr. Heute Abend fand hier in aller Stille die erste Verbrennung einer menschlichen Leiche (die der Frau des seit 14 Tagen mit derselben hier weilenden Engländers Dike j. Nr. 119 d. Bl.) in dem von Friedrich Siemens zu dem Zweck gebauten Dien statt. Es wurde damit ein letzter Wille der Dame ausgeführt. Die Leiche wurde vor nahe 5 Wochen in London einbalsamirt und in einem mit Blei umhüllten Sarge hierher transportirt. Nach Entfernung der äußeren Bleiumhüllung wurde der Sarg geöffnet und der Leichenbefund vom Stadtbezirksarzt festgestellt. Herr Siemens ersuchte die Anwehrenden um ein stilles Gebet für die Verbliebene, dem darauf die Einbettung in die obere Kammer des Verbrennungsgewölbes folgte. Einige Minuten nach der Einführung der Leiche in einem eichenen Sarge, von dem der Deckel entfernt war, gestattete der anwesende Schwager der Verstorbenen die Öffnung der Beobachtungsthüre des Gewölbes, und so konnte durch diese der Prozeß der Verbrennung in allen seinen Stadien gesehen werden. Nach 6 Minuten geschah schon die durch die eigentümliche Form des Sarges begünstigte Sprengung dieser äußeren Hülle. Nach zehn

Minuten waren die Muskeltheile durchgehends abgelöst und nach kaum 20 Min. das Skelett gänzlich freigelegt und begann zu verfallen. Das Verhohlen der inneren Weichtheile war bei 30 Minuten bedeutend vorgeschritten und nach einer Stunde auch der Knochenbestand wesentlich reduziert. Nach 75 Minuten konnte bereits das Gewölbe zur mechanischen Entfernung der auf der oberen Etage zurückgebliebenen wenigen Theile geöffnet u. von dem unteren Thar desselben die gesammelten ausgeglühten Rückstände im Gewicht von annähernd 6 Pfund herausgehoben und in eine Urne überfüllt werden.

Berlin den 12. Oktbr. Graf Arni wird morgen, zufolge der von den Gerichtsärzten konstatierten Krankheit nach dem Charité-Krankenhaus überführt. Der Stadtgerichtspräsident hat heute bereits zwei zur Aufnahme Arnims hergerichtete Zimmer inspiziert und 2 Polizeibeamte zur Bewachung kommandirt. — Die Epen. Jtg. veröffentlicht eine Zuschrift des Grafen Arnim-Bohnenburg, Bezirkspräsidenten von Lothringen, Schwagers des verhafteten Grafen, worin er die Meldung mehrerer Blätter, daß er mit der Verhandlung beauftragt gewesen sei, um seinen Schwager zur gütlichen Herausgabe der zurückgehaltenen Papiere zu bewegen, für ein grundloses Gerücht erklärt.

Frankreich.

Paris den 13. Okt. „Journal officiel“ schreibt betreffs der Abberufung des Schiffes „Dreonoque“, welches dem Papste in Civita Vecchia zur Verfügung gestellt war, im Falle daselbe den Wünschen Frankreichs entgegen, Italien zu verlassen wünschte: Diese Abreise ändere nichts in den Gefühlen der Ergebung und Achtung Frankreichs dem Papste gegenüber. Ein neues Fahrzeug wird in einem französischen Hafen des mittelländischen Meeres zur Verfügung des Papstes gestellt werden. Mit dieser Mission beauftragt, geht das Schiff „Kleber“ nach Corsica.

Spanien.

* Die spanische Regierung hat neuerdings gegen Frankreich wegen Begünstigung der skarliften Beschwerden erhoben, welche einen ernsteren Charakter haben, als die bisherigen. Madrid den 13. Okt. Oberst Trujillo schlug am 11. Oktober bei Tortuno den Karliftenführer Lozano und erbeutete acht Munitionswagen mit Befahrung. Die geschlagenen Karliften sind dieselben, welche kürzlich viele Eisenbahnen zerstörten.

Unterwegs.

Aus den Aufzeichnungen eines Polizeibeamten, mitgetheilt von Karl Chop.
(Fortsetzung.)

Lautlos aber folglosam wie ein Kind erhob sich Sturm. Still und gebeugt schritt er dann mit mir aus dem Zimmer hinaus, die Treppe hinab, über den Hof hin und endlich in den Garten. Sein ganzes geistiges Leben schien unter dem Schläge, welcher ihn getroffen hatte, so völlig zertrümmert zu sein, daß es ihn nicht einmal Wunder nahm, als ich ihn nun am Arm erfaßte und mit sanfter Gewalt nach einer Laube leitete, wo ich mich neben ihm nieder-setzte. Er ließ den Kopf sofort wieder auf die Hände niederfallen und hatte offenbar den Zweck unseres Ganges längst wieder vergessen, wenn meine Worte überhaupt jemals von ihm verstanden worden waren. Doch nahm er mit leiser Stimme dankend das Glas Portwein an, das ich ihm eingeschickt und hinübergeschoben hatte. Der feurige Wein schien ihm wohlzutun.

„Herr Sturm!“ sprach ich nun, noch näher an ihn heranrückend. „Kennen Sie Ihre alten Freunde gar nicht mehr?“
Diesmal erhob der Gefangene sein Haupt rascher als vorher und blickte mich dann aufmerksam an. Es kostete ihn aber sichtlich un-sägliche Mühe, seine Gedanken selbst nur ein wenig zu sammeln. Erst nach geraumer Zeit schien er sich meiner zu erinnern.

„Herr Albrecht? Herr Inspector?“ sagte er noch zögernd. „Ja, Sie sind der Herr Polizeinspector“, wiederholte er dann noch einmal, indem zugleich der leise Widerschein einer innern Freude über sein bleiches Gesicht huschte. Von einem raschen Antriebe geleitet, streckte er mir gleichzeitig seine Hand entgegen, zog sie aber bis zu den Schläfen erröthend, sofort wieder zurück.

Der Grund dieser Scham war leicht zu erkennen. Das äußere Werkzeug, welches das schwere Verbrechen des Meineides begangen haben sollte, schien ihm nicht würdig in der Hand eines ehrlichen Mannes zu ruhen.

„Geben Sie mir immerhin diese Hand, lieber Julius“, sprach ich von ungewohnter Mäßigung bemeistert. „Mag auch die gegen Sie erhobene Anklage eine sehr schwere sein, so lehrt mich doch ihr Erröthen, daß Sie der alten Freundschaft noch nicht völlig unwerth geworden sind.“
„O, Sie sind sehr, sehr gütig“, lispelte Sturm, indem er zugleich einen leisen Hände-druck wagte.

„Ja, ich bin ihr Freund“, wiederholte ich, „und um ihnen dieß zu beweisen, bitte ich Sie zunächst dringend, zu vergessen, daß ich ein Polizeibeamter bin. Sagen Sie mir dafür offen und ehrlich, als schauten Sie in die treuen Augen Ihres Vaters: Sind Sie schuldig oder nicht? Sagen Sie mir die Wahrheit, Julius.“

„Haben Sie mich früher so lügenhaft be-funden, daß es dieser feierlichen Mahnung bedurfte?“ entgegnete Sturm in einem zugleich gerührten und vorwurfsvollen Tone seiner weißen Stimme.

„Nein. Sie sind, so lange ich Sie kenne, eine ehrliche, brave Seele gewesen“, entgegnete ich.

„Ich glaube dies auch jetzt noch zu sein“, versicherte er, indem zugleich seine Hand sich wieder nach der meinen ausstreckte.

„Wie? Das sind Sie noch?“ wiederholte ich fragend. „So bleiben Sie noch immer bei der Versicherung Ihrer völligen Unschuld stehen?“

„Ja, Herr Inspector. Ich habe keinen Meineid geschworen, so wahr ich auf die Gnade Gottes, auf ein einstiges Wiederfinden meines Vaters im Jenseits hoffe. Sie sehen mich verwundert an, Herr Inspector, und glauben mir wohl kaum. Aber ich muß Ihnen wie dem Richter trotzdem tausendmal versichern, daß mich der Kaufmann Reinecke nicht bezahlt hat.“
(Fortf. f.)

Weinpreise.

Bönnigheim den 11. Okt. Preis von gemischtem Gewächs von 53—68 fl. Qualität vorzüglich.

Gemrigheim den 12. Okt. Käufe zu 80—86 fl. Gewicht 85—95 Grad. Großbottwar den 11. Okt. Ziemlich am Stock verkauft oder verkauft ohne bestimmten Preis. Einzelne Käufe zu 68, 70, 75 u. 77 fl.

Mundelsheim den 11. Oktbr. Räsberger am Stock verkauft zu 90—95 fl.; Mittelgewächs 80—90 fl.

Gestorben.

den 9. Okt. zu Großbottwar: Kameralkwalter Hartmann, 63 Jahre alt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 123.

Samstag den 17. Oktober 1874.

43. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das doppelte zc.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Bergebung einer Bau-reparatur.

Montag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird die Herstellung der Flog-gasse am Fasselbach bei Bartenbach an Ort und Stelle verabschiedet. Der Uebertrag be-trägt — für Zimmer- und Handarbeit — 48 fl.
Murrhardt den 14. Okt. 1874.
R. Reberamt.
Hopfengärtner.

Oberbrüden.

Hopfen-Verkauf.

Da bei dem am 8. d. M. stattgehabten Verkauf der Gemeindepöfen von ca. 6 Ctr. kein annehmbares Offert gemacht wurde, so wird am

Mittwoch den 21. Oktbr., Nachmittags 1 Uhr, ein wiederholter Verkauf auf hiesigem Rath-hause vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden.
Den 14. Okt. 1874.
Schultheißenamt.
Müller.

Mainhardt.

Verpachtung der Markt-plätze.

Nachdem die Zeit über die Verpachtung der Marktplätze vorüber ist, findet am nächsten hiesigen Jahrmarkt

den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, eine neue Verpachtung der Plätze auf dem hiesigen Rathhaus statt.
Die den Markt besuchenden Geschäftsleute werden hiezu eingeladen.
Den 13. Okt. 1874.
Gemeinderath.

Nassach.

Geschäfts-Afford.

Die Anfertigung von 5 Stück Subsellien im Kostens Voranschlag von 78 fl. wird am Mittwoch den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus hier vergeben. Plan und Kostenvoranschlag liegen zur Einsicht offen.
Den 14. Okt. 1874.
Schultheißenamt.
Wieland.

Badnang.

Das Affergras von ungefähr 1 1/2 Morgen verkauft.
G. Jung.

Badnang.

Empfehlung.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich durch die neuesten Einrich-tungen in

Kunstoffärberei, Druckerei und Appretur

in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen in prompter und geschmackvoller Ausführung zu den billigsten Preisen auf das Beste zu entsprechen.

Gefärbt werden Stoffe jeder Art in allen Farben, seidene, wollene, gemischte Stoffe und baumwollene.

Musterbücher stehen jeder Zeit zu Dienst
Achtungsvoll

Andreas Dorn.

Ebersberg, Gemeinde Oberroth.

Schafwaide-Verpachtung.

Am Montag den 26. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Schafwaide, welche an Ambrosi 1875 befaßt werden kann, bei dem Unterzeichneten im Aufstreich ver-pachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 15. Okt. 1874.
Im Auftrag:
Ortsrechnung Dalacker.

Musikalien

für Klavier à 2 mains. Strauß-Album, 12 Tänze, Preis 1 fl. 45 fr. Neue Tanzkarte von Labitzky, 25 Tänze und Märsche, Preis 54 fr. Musikalischer Blumengarten, Auswahl der beliebtesten Opern-, Volks- und Tanz-Melodien, 4 Hefte à 54 fr. Borräthig in der Buchhandlung von Ferdinand Staib in Schwab. Hall.

Briefe und Packete an obige Buch-handlung befördert in Badnang Gottlieb Abele daselbst.

Badnang.

Geld-Antrag.

Bei der hiesigen Stiftungs-pflege liegen ca. 600 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Höchel.

Badnang.

Wegen baulicher Veränderung verkauft:

Einen ganz guten großen Säulenofen sammt Vorherd, Stein und Rohr; einen kürzeren Schnellrauch für Metzger; eine eichene Stiege sammt Geländer zu 1 Stok Höhe; einen Wirtschaftsgläser-Schrank um billigen Preis.

G. Jung z. Laum.

Heiningen.

Empfehlung.

Unterzeichneter schenkt von nächsten Sonntag an neben gutem Bier auch Wein und Most und bittet um gütigen Zuspruch.
Jakob Schief.

Großaspach.

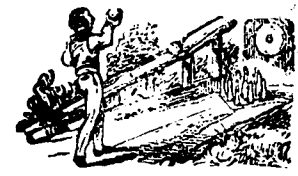
Geld-Antrag.

200 fl. Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Gemeindepfeger Treffz.

Badnang.

Klavierunterricht

wird in und außer dem Hause ertheilt durch peni. Schulmeister Sanzenbacher, wohnhaft bei Väder Rinzer.



Sonntag den 18. Oktober, am Kirchweihfest, wird im Bad ein

Preisfestgeschieben

abgehalten.

- 1 Preis: Ein weißer Bod.
2 Preis: Eine Kiste Cigarren.

Am Kirchweihmontag

Tanzunterhaltung

dieselbst, wozu ergebenst einladet

Das Fest-Comité.

Für gute Speisen, Getränke (Neuen Wein), Kuchen u. s. w. ist bestens Sorge getragen und bitte um gütigen Besuch.

Den 14. Okt. 1874.

Albert Raft, Badbesitzer.

Großaspach.



Am nächsten Kirchweihmontag findet bei mir gutbesetzte Tanzmusik

statt, wozu ich ergebenst einlade.

Fohmann z. Adler.

Oppenweiler.



Am nächsten Kirchweihmontag findet in meinem Gasthause gutbesetzte Tanzmusik

statt, wozu ich mit dem Bemerten freundlich einlade, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist.

Löwenwirth Wahl.

Maubach.



Nächsten Montag den 19. Okt. findet bei Unterzeichneter bei gutem Bier, neuem Wein, kalten und warmen Speisen

gutbesetzte Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

F. Seiter z. Schatten.

Badnang.

Schuhmacher-Gesuch.

Ich suche zum sofortigen Eintritt 4 tüchtige Arbeiter in die Werkstat.

Ebenso gebe ich an zuverlässige Arbeiter auch Beschäftigung außer dem Hause.

Gustav Stelzer am Delberg.

Däfern.

40 fl. Pfleggeld

hat gegen gefähliche Sicherheit auszuliehn

Georg Strohmaier.

Badnang

Schreibereigeschäfte

jeber Art besorgt baldigst und billig pens. Schulmeister Sanzenbacher, wohnhaft bei Bäcker Rinzler.

Mein Lager in Badnang.

Schuhwaaren

für die Herbst- und Winter-Saison ist vollständig ausgestattet und empfehle in dauerhafter und schön gearbeiteter Waare:

Für Herren und Knaben: Reitstiefel mit gewalkten Falten, Schaftstiefel, Zugstiefel mit einfachen und Doppelsohlen.

Damenstiefel von Kalbleder, Rids- und Seehundleder mit Flanellfutter, einfach- und doppelsöhlig, Filzpantoffeln mit Filz- und Ledersohlen, Filzstiefel, befestigt und unbefestigt, Strampantoffeln, Morgenschuhe.

Für Mädchen: Befestigte Filzstiefel, Lederstiefel, Filzpantoffeln u. s. f. sowie Kinderstiefelchen in allen Farben mit Knöpfen und zum Schnüren mit schöner Ausstattung unter Zusicherung billig gestellter Preise.

Gustav Stelzer. am Delberg.

Badnang.

Die General-Versammlung der Gewerbe-Bank

findet nun am

Samstag den 17. Okt., Abends 7 Uhr, im Saale des goldenen Lamms statt.

Der Vorstand.

Eine Prämie von 250,000 Reichs-Mark

sowie weitere 43300 Preise von 125,000, 90,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 3 à 30,000, 24,000, 2 à 20,000, 18,000, 6 à 15,000 23 mal 12,000 u. s. w. sind zu erlangen in der Neuen von der freien Stadt Hamburg errichteten großen Geldlotterie.

Bei dieser Lotterie ist besonders hervorzuheben: 1. Daß nicht wie bei anderen Prämien-Lotterien die enthaltenden Gewinne erst nach Jahren gezogen werden, sondern sämtliche oben bezeichnete Gewinne und Prämien schon innerhalb 6 Monaten mittelst nur sieben statt habenden Verloosungen zur Entscheidung kommen.

2. Für die Auszahlung der Gewinne hastet der Staat und erfolgt solche sofort nach jeder Ziehung.

3. Die Einlage sind äußerst niedrig gestellt, so daß im Verhältnis der vielen bedeutenden Gewinne eine Betheiligung mit nur kleinem Risiko verknüpft ist.

Alle diese Vortheile zusammengenommen, lassen dieses Unternehmen als ein höchst solides empfehlen und wird es uns hoffentlich auch diesmal wieder vergönnt sein, die höchsten Hauptgewinne unserer verehrten Abnehmern auszahlen zu können.

Für bevorstehende Ziehung 1. Classe tollt: Ein ganzes Original-Loos fl. 3 1/2, Ein Halbes fl. 1. 45 kr., Ein Viertel nur 53 kr., welche gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages nach den entwerfensten Gegenden von uns versandt werden.

Wir müssen jedoch dringend bitten, geneigte Aufträge uns bis längstens den 22. October zukommen zu lassen, da wir nur in diesem Falle dieselben in gewohnter Pünktlichkeit ausführen können.

— Amtliche Pläne und jede weitere Auskunft gratis. Strauss & Comp., Bankgeschäft in Hamburg.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

auf der letzten Wiener Weltausstellung durch die Fortschrittsmedaille ausgezeichnet,

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn Flachs, Hanf und Abwerg

zu vortrefflichem Garne und vorzüglicher Leinwand.

Vom 1. October 1874 an bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten her und hin und der Spinnlohn beträgt 12 Pfennige neues Reichsgeld für einen Schneller von 1000 Metern Fadenslänge mit billiger Fehlergrenze.

Die Webelöhne sind verschieden und richten sich nach Breite und Qualität der Webwaare.

Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an obengenannte Spinnerei:

- L. W. Feucht in Badnang.
F. E. Kübler in Sulzbach.
C. J. Glöck in Winnenden.
Daniel März in Rommelshausen.

Advertisement for Bauhütten-Wirtschaft bei Raubach, featuring an illustration of a building and text about construction services.

Die Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfecht sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn und sichert reelle Bedienung zu. Das Verweben der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unserm Herrn Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden

in Karlsruhe. Renten-, Aussteuer- und Kapitalversicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter,

Table with financial data: Kapitalvermögen Ende 1873: 10,650,056 Gulden. Kassenverehr im Jahr 1873: 14,474,968 Gulden. Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1,050,901 Gulden.

1835 gegründete, 1864 erweiterte Genossenschaft. Für je fl. 1000, fällig beim Todesfall, spätestens mit dem 85. Lebensjahr zahlbar innerhalb 14 Tagen: für die Beitrittsalter von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70 Jahren

Die Dividende steigt mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten und ermäßigt deren jährliche Baarleistungen von Jahr zu Jahr. Diese Vertheilungsart, ein unbefreitbarer Vorzug der Versorgungsanstalt, befreit den Vermögensnachtheil, welcher bei Erreichung hoher Lebensalter der Versicherung anhaftet.

Vagesereignisse. Deutschland.

Stuttgart den 14. Okt. Die Rückkehr J. W. des Königs und der Königin von Friedrichshafen nach Stuttgart zum bleibenden Winteraufenthalt ist nun bestimmt auf Samstag, den 24. ds. Mts. festgesetzt.

Gerberei

Sammt dem erforderlichen Handwerkzeug ist unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Feinste Milchener Käse zu 4 kr. das Stück bei Louis Kübler.

Geld-Antrag. 1200 fl Pfleggeld hat gegen gefähliche Sicherheit auszuliehn Christian Grau, Pfleger.

Fettes Schensfleisch, per Pfund zu 12 kr., ist auf die Kirchweih zu haben bei J. Kübler z. Lemm.

Anzeige.

Von den rühmlichst bekannten Nippberger Futterschneidmaschinen, die in Deutschland und England patentirt sind und auf der Wiener Weltausstellung prämiirt wurden, hält auf Lager und liefert zu Fabrikpreisen

Schiff in Dehringen. Dreischmaschinen, ganz aus Eisen, hält auf Lager und liefert zu Fabrikpreisen

Advertisement for 'Kranke Hilfe' featuring a circular logo with a figure and text about medical aid.

Arbeiterbildungs-Verein. Dienstag Abend im Engel.

Stuttgart den 14. Okt. Seit einigen Tagen hat der Preis des Kalbfleisches hier von 18 auf 16 kr. per Pfund abgesclogen. Die Metzger sind dabei sehr klug zu Werke gegangen, daß sie gerade jetzt diesen Abschlag eintreten lassen, wo die öffentliche Meinung wegen der dieser Tage bekannt gewordenen Wurstverfälschungen stark gegen sie aufgeregt ist.

werk zu den Fleischpreisen zählen will. Auch ist diese nach amtlicher Quelle geschene Veröffentlichung dieser Fällung in hohem Grade unerwartet gekommen.

Canstatt den 14. Okt. Am nächsten Sonntag den 18. d. M., Nachmittags, wird hier der französische Luftschiffahrer Henri Theodor Sivel aus Paris von dem Hof der hiesigen Gasfabrik aus einem Luftballon steigen lassen, welcher 20,000 englische Kubitus Gas enthält und einen Durchmesser von 35 Fuß bekommt. Herr Sivel wird die Luftschiffahrt selbst mitmachen und zum Anschluß zu dieser Reise Jedermann einladen. Zur Füllung des Ballons wird das Publikum gegen ein bestimmtes Eintrittsgeld in die geschlossenen Hofräume der Gasfabrik zugelassen, und wir weisen nicht, daß sich zu diesem interessanten Schauspiel eine große Zuschauermenge einfänden wird.

In Neutlingen hat eine Stuttgarter Firma eine Brühre, aus Wasser, Weinsäure und Traubenzucker zusammengesetzt, als guten Ersatz für Wein in ziemlichen Quantitäten und zu Preisen von 74-76 fl. an verschiedene dortige Wirthe verkauft. Das edle Getränk ward aber bald als das was es war, erkannt und der Fall kommt jetzt zur gerichtlichen Entscheidung. Dem betreffenden Verkäufer scheint nicht ganz wohl bei der Sache zu sein, da er durch einen Unterhändler sich zur Zurücknahme des sogenannten Weines erklärt habe, worauf aber nicht eingegangen wurde.

Nagold den 13. Okt. Zu den sog. Pechvögeln gehört ein hiesiger Weber; er rettete sich aus mißfälliger Jugend mit fränkischem Körper ins Mannesalter und verheiratete sich. Nach einigen Jahren desertirte seine Frau sammt Kindern mit einem Liebhaber nach Amerika. Der Dulder machte das Experiment mit der Ehe zum zweiten Mal, erblindete aber nach 2 Jahren gänzlich. Vor einigen Tagen füterte er seine Kuh, da stieß ihm diese ein lebloses Auge aus der Augenhöhle, so daß man für sein Leben fürchtet.

Nagold den 13. Okt. Eine Viertelstunde von Weisingen, hiesigen Oberamts, steht am Waldesraume eine Sägmühle, welche Nachtis unbewohnt ist. Vor 5 Tagen wollte der Sägmüller nach Gewohnheit zu seiner Arbeit, fand aber an Stelle seiner Sägmühle nur rauchende Holzreste. Der Nachtis entstandene Brand war von Niemand bemerkt worden, noch hat man eine Vermuthung über seine Entstehung.

Friedrichshafen den 12. Okt. Die Dampffähre hat gestern nicht weniger als 10 Fahrten gemacht und allein 85 mit Obst beladene Wagen hieher geführt.

München den 12. Okt. Heute Vormittag hat eine Anzahl Münchener Frauen bei der Bahnhofinspektion angefragt, ob ihnen bei großer Theilnahme an der Wallfahrt der katholischen Tiroler Vereine nach Hohenschwangau, um der Königin-Mutter für ihren Uebertritt zur katholischen Kirche ihre Guldianung auszusprechen, Fahrtzertifikate ausgestellt werden. Die Bahnhofinspektion hat Ermächtigung für den Fall zugesagt, daß über 300 Personen Theil nehmen.

In Dissenburg wurde vor wenigen Tagen eine durch die Verwendung von Dolmetschern für die Angeklagten doppelt schwierige, schwurgerichtliche Verhandlung zu Ende geführt; die drei italienischen Angeklagten, früher Eisenbahnarbeiter in Triberg, wurden des Raubmords an dem 73 Jahre alten Valentin Winterthaler von Gremelsbach, bezw. der

Beihilfe für schuldig erklärt, und deshalb die Hauptschuldigen Panzoso, Giovanni Maria, genannt Manegre, und Magnabosco, Pietro zum Tod verurtheilt.

Nach einem Gesegentwurfe, welchen der Reichskanzler dem Bundesrathe zur Beschlußfassung vorgelegt hat, soll der im §. 1 des Posttarifgesetzes von 1871 normirte Portosatz von 1 Sgr. = 10 Markpfennigen für den einfachen frankirten Brief in den Gebieten der süddeutschen Währung gleichzeitig mit der Einführung der Reichsmarkrechnung in jenen Gebieten in Wirksamkeit treten, also der Satz von 3 Kreuzern in Wegfall kommen. Durch den Entwurf werden Baden, Hessen, Meiningen, Koburg, Schwarzburg-Rudolstadt und einige Landesheile Preußens berührt. In den Gebieten der Guldenwährung, wo die Markrechnung noch nicht eingeführt wird, bleibt der Satz von 3 Kreuzern solange bestehen.

Frankreich.

Paris den 11. Okt. Gestern früh ist im Quartier Montmartre die Clavierfabrik Philippe Herz, Neveu et Compagnie bis auf die leeren Mauern abgebrannt. 300 Pianinos, von denen 200 am Morgen selbst abgeliefert werden sollten, sind ein Raub der Flammen geworden. Man schätzt den Schaden auf eine halbe Million. Der Urheber des Brandes war ein Arbeiter, der weggeschickt worden war, und wie er selbst geständig ist, sich durch diese That rächen wollte.

Paris den 13. Okt. Das „Bulletin français“ schreibt: Mehrere Journale scheinen der jüngsten spanischen Note eine übertriebene Bedeutung beizulegen. Die meisten der in der Note erwähnten Vorgänge waren schon früher Gegenstand der Erörterungen zwischen beiden Regierungen. Der Herzog von Decazes hat bereits in seiner Note vom 6. August mit völliger Evidenz nachgewiesen, daß die französische Regierung alle völkerrechtlich gebotenen Maßregeln zur Ueberwachung der Pyrenäengrenze getroffen hat.

Spanien.

Die „Agence Havas“ meldet: Depeschen aus Bilbao und englische Depeschen aus Santander berichten übereinstimmend, daß mehrere hispanische Bataillone des Don Karlos die Friedenssahne aufgepflanzt haben.

Madrid den 14. Okt. Die Karlisten machten einen 2maligen Sturmversuch auf die Stadt Ambosta (Provinz Tarragona), wurden indeß beidermal juridischgeschlagen, wobei sie viele Tode und Verwundete verloren.

Italien.

Civita Vecchia den 13. Okt. Der Kriegsdampfer „Ornoque“ ist heute Vormittag 11 Uhr westwärts abgesegelt.

Nordamerika.

Ein tomischer Kauz in Tennessee schrieb seinen letzten Willen auf einen Papierkragen und derselbe passirte durch alle Gerichtshöfe und wurde als gültig anerkannt, obgleich das Instrument nur mit einiger Schwierigkeit in die Akten geheset werden konnte.

Weinpreise.

Zell. Weinerzeugniß 100 Eimer. Verkauf ca. 80 Eimer. Preis 75-76 fl. p. E. Noch feil 20 Eimer. Käufer freundlichst eingeladen.

Dorbrüden den 15. Okt. Weinlese heute beendet. Quantität schlägt vor. Vor-

rath 450 Hektoliter. Gewicht gemischt 80 bis 86 Grad. Einiges verstellt auf Schläge. Käufer erwünscht.

Mittelbrüden den 15. Okt. Vorrath ca. 75 Hektoliter. Gewicht gemischt 81 bis 83 Grad. Noch kein Kauf.

Oberstenfeld den 15. Okt. Lese heute beendet. Alles rasch verkauft von 70-80 fl. Ein Kauf Ausstich Forstberger zu 100 fl. pr. Eimer. Portugieser pr. Pfd. Trauben 7 1/2 kr.

Kleinbottwar den 13. Okt. 85-95 fl. pr. 3 Hekt. Verkauf rasch.

Bönnigheim den 14. Okt. Bei andauernd lebhaftem Verkauf geht der Vorrath rasch auf die Reige. Preis erhält sich auf 66-72 fl. pr. 300 Ltr.

Großheppach den 12. Okt. Preise zu 78-80 fl. Qualität vorzüglich.

Kleinheppach den 12. Okt. Käufe zu 97-100 fl. Qualität ausgezeichnet; rothes Gewächs vorherrschend. Verkauf lebhaft.

Korb den 14. Okt. Lese seit Montag. Käufe zu 90 fl., 93 fl. 96 fl. u. Ausstich zu 105 fl. per 3 Hekt. Einiges auf Schläge. Gew. des gem. Gewächses 83-90 Gr. Traubensand ausgezeichnet. Käufer willkommen.

Schnaitz den 14. Okt. Preise gehen zurück bis zu 80 fl. Gewicht 90 Gr. und mehr und doch wenig Kauflust. Noch ziemlich Vorrath. Käufer sehr erwünscht.

Fruchtpreise.

Badnang den 14. Okt. Dinkel 4 fl. 12 kr. Waizen - fl. - kr. Roggen - fl. - kr. Gerste - fl. - Haber 4 fl. 55 kr.

Winnenden den 7. Okt. Kernen 6 fl. 37 kr. Dinkel 4 fl. 26 kr. Haber 5 fl. 7 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 18 kr. Mischling - fl. - kr. Roggen 1 fl. 54 kr. Akerbohnen 1 fl. 54 kr. Waizen 2 fl. 42 kr. Linfen - fl. - kr. Weiszkorn 1 fl. 30 kr. Erbsen - fl. - kr.

Hall den 3. Okt. Kernen 6 fl. 34 kr. Roggen 6 fl. 26 kr. Gerste - fl. - kr. Haber 4 fl. 38 kr.

Heilbronn den 13. Okt. Korn - fl. - kr. Gerste 5 fl. 18 kr. Dinkel 4 fl. 17 kr. Waizen - fl. - kr. Haber 5 fl. 14 kr.

Ulm den 3. Okt. Kernen 6 fl. 26 kr. Waizen 6 fl. 17 kr. Roggen 5 fl. 50 kr. Gerste 5 fl. 19 kr. Haber 4 fl. 46 kr.

Ravensburg den 3. Okt. Korn 6 fl. 41 kr. Waizen 5 fl. 30 kr. Roggen 5 fl. 26 kr. Gerste 5 fl. 25 kr. Haber 4 fl. 52 kr.

Rottweil den 3. Okt. Kernen 6 fl. 40 kr. Waizen 6 fl. 20 kr. Dinkel 4 fl. 27 kr. Haber 4 fl. 39 kr., Gerste 5 fl. 1 kr.

Nördlingen den 3. Okt. Kernen 6 fl. 20 kr. Waizen 6 fl. 15 kr. Roggen 6 fl. 15 kr. Gerste 5 fl. 15 kr. Haber 4 fl. 39 kr.

Gestorben.

den 14. d. Mts.: Christiane, Ehefrau des Bauers Christian Kugler im Seehof, 37 J. alt, an Kindbettfieber. Beerbigung am Freitag den 16. d. Mts., Mittags 12 1/2 Uhr.

den 15. Okt.: Johann Michael Meßger, Gutsbesitzer hier, 86 Jahre 11 Monate alt, an Altersschwäche. Beerbigung am Samstag den 17. Okt., Nachmittags 2 Uhr, mit Fußbegleitung.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang.

am Sonntag den 18. Oktober. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Riethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 124.

Dienstag den 20. Oktober 1874.

43. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die Circulationsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweiseitige das doppelte u.; für Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. u.

An die Behörden des Bezirks.

Nachdem durch Verfügung des K. Justizministeriums vom 10. d. M. der Herr Justiz-Referendar 1. Classe Blesing von Besigheim an Stelle des am 1. v. M. ausgetretenen Herrn Justiz-Referendars Sengel dem Oberamtsgericht als Hilfsrichter beigegeben worden ist und heute seine Function angetreten hat, werden die Behörden des Bezirks hievon andurch in Kenntniß gesetzt. Den 17. Oktober 1874.

Oberamtsrichter Clemen s.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage u. Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezech ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtsbanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am Samstag den 7. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathshaus in Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot so gleich

verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gustav Armbruster, Rothgerber von Badnang, Donnerstag den 31. Dez. 1874, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Badnang. Den 16. Oktbr. 1874.

K. Oberamtsgericht. Clemen s.

Badnang.

Verkauf von Colonial-Waaren.

Oberamtsgewaltigen Beschlusse vom 10. d. M. zufolge soll aus der Gantmasse des Kaufmanns Albert Müller der Vorrath an Colonial- und andern einschlägigen Waaren im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden. Hiezu ist

Donnerstag der 22. und Freitag der 23. Oktober 1874

bestimmt, welche beide Tage zur Versteigerung hinreichen werden, da nur partheiweise und nicht im Detail verkauft werden wird; würden zwei Tage nicht ausreichen, so wird der etwa verbleibende Rest an Waaren am

Samstag den 24. d. M.

vollends im Versteigerungswege abgesetzt werden. Die Versteigerung beginnt je Vormittags 9 Uhr im Müller'schen Hause und zwar in der Reihenfolge, wie die Waaren in dieser Bekanntmachung aufgeführt sind. Wollten Liebhaber zuvor Einsicht von den Waaren nehmen, so haben sie sich an den Güterpfleger Kaufmann L. W. Feucht zu wenden.

In der Masse sind:

- 27 Ctr. Kaffee, 3 Ctr. Cichorien, 26 Ctr. Gutzucker, 1 Ctr. Candiszucker, 5 Ctr. Reis, 62 Pfd. Gerste, 190 Pfd. Pfeffer, 53 Pfd. Piemont, 4 Pfd. Zimmt, 11 Pfd. Sago, 80 Pfd. Stärke, 11 Ctr. Tabake und Molkenanster, 143 mille Cigarren. Papiere aller Sorten für ca. 300 fl. Düten für ca. 80 fl., 73 Pfd. Leim, 36 Pfd. Schwefelschnitten, 15 Pfd. Gelatine, 45 Pfd. Wachs, 132 Pfd. Stearinlichter, 3 Ctr. Erdöl, 26 Zmi Doppelfeßig, 1 1/2 Ctr. Soda, 1

Eine Zündhölzer, 3 Ctr. Glauberfals, 1 Ctr. Eisen-Vitriol, verschiedene Farbwahren für ca. 40 fl., Draht- u. Schußmacher-Stifte für ca. 30 fl.

Die Liebhaber werden zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen. Den 13. Oktbr. 1874.

H. H. Gerichtsdnotar Reinmann.

Badnang. Einzug der Hofbestandsgelder.

Derselbe findet im Laufe dieser Woche statt und werden die Pächter aufgefordert, ihre Schuldigkeit auf dem Rathhaus zu entrichten.

Den 19. Okt. 1874. Stadtpflege: Springer.

Badnang. Acker-Verpachtung.

Der seither von Christ Sorg, Schreiners Wittve in Pacht gehabte Acker im Büttensfeld, P. Nr. 6, 3^{te}, Pfl. im Weß haltend, ist durch den Tod derselben zurückgefallen und wird am nächsten

Mittwoch den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, freich verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 19. Okt. 1874.

Stadtpflege: Springer.

Nietena u. Aufhebung einer Wegsperrre.

Nachdem der Verbindungsweg von hier nach Nassach hergestellt ist, kann derselbe wieder befahren werden. Den 17. Okt 1874.

Schultheißenamt. Weigel.